



Diabetes-Hund „Zuma“ vergiftet

Von JANA GODAU

Neustadt – Er war der beste Freund von Jesse (8), Familienmitglied und Lebensretter. Doch das Leben von Labrador „Zuma“ konnte niemand retten.

Der silbergraue Diabetiker-Therapiehund starb qualvoll an einer Vergiftung! Papa Marc (32), Mama Stephanie (32), Sohn Jesse und Nesthaken Leni (3) sind todtraurig: „Er fehlt überall.“

Anfang 2018 kam „Zuma“ zur Familie, ein Herzenswunsch von Jesse an die „Aktion Kindertraum“. Mit Spenden von 96-Fans konnte der Verein „Zuma“ an die Familie vermitteln und einen Großteil der Ausbildung finanzieren (Kosten bisher rund 8000 Euro). Denn Jesse hat Diabetes Typ I, Unter- oder Überzuckerung können lebensgefährlich sein. Papa Marc erzählt: „Wenn Jesse Probleme bekam, zeigte „Zuma“ das an.“

Entweder stupste er oder suchte die ganze Zeit Augenkontakt.“ Einmal, als Jesse mitten in der Nacht stark unterzuckerte, kniff „Zuma“ den Eltern sogar in den Fuß, bis sie wach waren. Marc: „Ein echter Lebensretter! Er hat gefährliche Werte sogar eher erkannt als



Diabetiker-Therapiehund „Zuma“ wurde nur drei Jahre alt

Er war Jesses (8) Lebensretter. Jetzt braucht der Junge dringend einen neuen

hin. „Zuma“ kam sofort an den Tropf, doch er schaffte es nicht. Papa Marc: „Er lag nur noch schlapp da. Aber selbst

da zeigte er uns an, dass Jesses Werte schlecht waren.“ Die Familie weiß nicht, wo „Zuma“ das Gift fraß. Mama Stephanie: „Vielleicht hat jemand achtlos Ungeziefer- oder Pflanzengift ausgelegt. Oder es waren Giftköder. Aber das will ich mir gar nicht vorstellen.“ Die Familie möchte wieder einen Hund, „Aktion Kindertraum“ will bei der Suche unterstützen. Wer helfen möchte: www.aktion-kindertraum.de

der Sensor, den Jesse trägt und der die Insulinzufuhr regelt.“ Ende Juli ging es dem putzmunteren Hund plötzlich schlecht. Er übergab sich, brach zusammen, hatte Krämpfe. Jesse: „Ich kam vom Gassi gehen, die Treppen schaffte er nicht, wir mussten ihn hochtragen!“ Tierarzt, Klinik – die katastrophalen Leber- und Nierenwerte deuteten auf eine Vergiftung

Mit 10 Wochen kam „Zuma“ zu Jesse (damals 5). Papa Marc hält seinen Sohn und den kleinen Lebensretter im Arm

Hannover – Schluss mit Stufenplan Die Corona-Verordnung wird zum 25. August neu geschrieben. Danach gilt nicht mehr nur die Inzidenz. Sie wird mit anderen Kriterien in Relation gesetzt – z.B. wie viele Corona-Patienten in Kliniken behandelt werden. Niedersachsen geht damit einen eigenen Weg.

Braunschweig – Sextäter lockt Kind Ein Mann (etwa 50, kräftig, graue nach hinten gekämmte Haare) wollte am Bahnhof einen 13-Jährigen anfangen, bot Geld. Der Junge alarmierte seine Mutter und die die Polizei, doch der Täter konnte in einen Zug nach Bielefeld flüchten.

City – Sanitäter bedroht Ein Afghane (59) rief einen Rettungswagen auf den Ernst-August-Platz, klagte über Schulterschmerzen. Als die Sanitäter eintrafen, beleidigte und bedrohte er einen Helfer (37), er würde ihm die Genitalien abschneiden. Der Vorbestrafte (3,12 Promille) wurde festgenommen.

Hildesheim – Absturz wegen Mängeln An dem Tragschrauber-Absturz Mitte Juli in Hildesheim mit zwei Toten (53, 60) waren wohl Materialmängel schuld. Laut erster Experten-Untersuchung wurde Korrosion an Bolzen gefunden, wo das Rotorblatt gebrochen war. Der Deutsche Ultraleichtfliegerverband warnte seine Mitglieder, sofort alle Tragschrauber zu überprüfen.

Spannende Forschung an der MHH Corona-Medizin zum Einatmen

Groß-Buchholz – Den Corona-Piks in den Arm haben sich mittlerweile über 5,2 Millionen Niedersachsen abgeholt. Rund 4,5 Mio. sind schon vollständig geimpft. Doch die Forschung nach dem besten Wirkstoff gegen Covid-19 geht weiter.

Wissenschaftler der Medizinischen Hochschule Hannover und dem Exzellenz-Cluster RESIST tüfteln an einem Corona-Medikament zum Inhalieren. Dr. Berislav Bosnjak von der Klinik für Immunologie: „Alle Impfstoffe, die wir bisher einsetzen, werden in den Muskel injiziert. Keiner schützt sofort und direkt die Lunge.“

Damit die Immunantwort des Körpers für den Kampf gegen das

Dr. Berislav Bosnjak

Virus ausreicht, muss eine hohe Dosis geimpft werden. Bosnjak: „Wir brauchen einen anderen Weg, damit die Wirkstoffe besser funktionieren.“

Beim Inhalieren kommt der Wirkstoff schnell dort an, wo Corona den meisten Schaden anrichtet. Umso größer die Chancen auf vollständige Genesung.

Erste Studien an Mäusen haben gezeigt, die Inhalation funktioniert gut und ist sicher. Bosnjak: „Wir wollen jetzt in die Studie mit Patienten gehen, hoffen noch in diesem Jahr auf erste Ergebnisse.“ god

Foto: MHH

Ausgerastet, weil ihn keiner verstand LITAUER ATTACKIERT POLIZEIWAGEN

City – Ein Verständigungsproblem auf der Wache brachte einem Wanderarbeiter aus Litauen fünf Tage in der Zelle und 200 Euro Geldstrafe ein. Dabei wollte Gediminas K. (32) einen Diebstahl anzeigen! Stattdes-

sen Schnellverfahren vom Amtsgericht. Grund: Sachbeschädigung am Streifenwagen. Sein Anwalt Marcin Raminski: „Er wartete auf den Bahnhof am Bus, schlief ein. Dann war seine Tasche weg. Deswegen ging er in die Rasch-

platzwache.“ Die Beamten wussten nicht recht, wie sie ihm helfen konnten. Wieder draußen, riss der wütende Litauer einen Scheibenwischer vom Fahrzeug ab. Festnahme, Gewahrsam. Nach dem Urteil durfte er nach Hause. mv

Richter stecken Corona-Psychotiker in Klinik Menschenjagd in der List



Aniello Danilo T. (41) vor Gericht

List – Nach dem blutigen Amoklauf in der Robertstraße Ende Januar in der List (BILD berichtete) ordnete das Landgericht gestern die Unterbringung des Täters in der Psychiatrie an.

Aniello Danilo T. (41) hatte mittags seine Wohnung mit zwei Messern verlassen,

stach grundlos auf zwei Männer (31, 50) ein und verletzte sie schwer. Der 31-jährige Italiener glaubte, aufgrund seiner Internet-Kritik an Corona-Schutzimpfungen von geheimen Mächten verfolgt zu werden. T., der an einer Psychose leidet, wollte sich „wehren“. Richter



31. Januar 2021: Nach dem Amoklauf sperren Polizisten die Robertstraße ab

Stefan Joseph: „Es hätte jeden treffen können. Das macht es für die Opfer so bitter.“ Aufgrund seiner Erkrankung wurde T. als schuldunfähig eingestuft und

nicht bestraft. Sein Wahn stellt für seine Mitmenschen allerdings eine Gefahr dar, weswegen er nun dauerhaft im Maßregelvollzug verbleibt. mv

DIESER FREITAG, DER 13. KÖNNTE IHR GLÜCKSTAG WERDEN!

MEGA-JACKPOT

90 MIO. EURO



www.lotto-niedersachsen.de

Chance 1:96 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Informationen unter www.bzga.de.

LOTTO® Niedersachsen